



*“Eurydices, oro, properata retexite fata”*

Tief traurig folgt Orpheus seiner Geliebten in die Unterwelt. Dort versucht der begnadete Sänger und Musiker die Unterweltgötter Pluto und Proserpina davon zu überzeugen, Eurydike das Leben wieder zu gewähren. Unter der Bedingung, die Unterwelt ohne sich umzudrehen zu verlassen, erlauben sie, dass Eurydike ihm in die Oberwelt folgen darf.

Voller Zuversicht und Vorfreude machen sich die beiden Liebenden auf den beschwerlichen Rückweg ins irdische Dasein.

Sie sehen bereits das Licht der Oberwelt, als sich Orpheus in Sorge und aus tief empfundener Liebe den Blick zu Eurydike wendet:

*„flexit amans oculos”...*



Eurydike, wir werden ein Leben voller Glückseligkeit führen!

Ich liebe ihn! Ein Mann der für mich alle Grenzen überschreitet!



Eurydike?! Bist du da?!

Oh nein, was tut er da?!

... die daraufhin für immer in die Unterwelt zurückweicht:

*„supremumque 'vale,' quod iam vix auribus ille acciperet, dixit revolutaque rursus eodem est.”*



Was habe ich nur getan?! Eurydike! Ich liebe dich! Ich hoffe, du kannst mir verzeihen!

Orpheus, ich werde dich immer lieben! Du hast keinen Grund, dich schuldig zu fühlen!